

Nasenbluten.

Wenn man das Wacholderharz mit zerstoßtem Eyerklar zerreibet und mischet/und mit leinen Tüchlein umb die Stirne schlägt/so wird das Nasenbluten dadurch gestillet: läßts man aber in Poggencichwasser zersehen/so ist es desto kräftiger.

Das fünfzehende Capitel. Von Seiten und Brustfranchheiten.

I.

Seitenstechen.

Die Wechtagen nach gebrauch anderer hierin nützlichen Mitteln durch den Schweiß sollen zertheilet und gestillet werden/ist sehr nützlich das Wacholderwasser / so man dessen ein Löffelvoll mit ein paar Löffelvoll Cardenbenedictenwasser vermischet/einnimmet: man mag es also schlechte vor sich selbst einnehmen/oder / thut etwas von dem Wacholdermisch dazu / trincke es wärmlicht auß/und schweize darauf.

Wiltu es kräftiger haben/so thue ein scrupel von dem Wacholdersalz oder dessen Spiritu dazu/so hastu ein außbündiges Schweißmittel wieder dieß Seitenstechen.

Beym Gabelcov. findet man p. 177. nachfol

folgende Lattweg für das stechen / und sol eines vornehmen Doctoris sein.

Nim Wacholderbeer / Lorbeeren / schmale Salben / jedes drey Loth / thue dazu so viel Honig / daß er wird wie eine Lattweglein : wenn einen das stechen angreiffte / so gibs ihm einer Welschen Nuß groß davon in Wein zerriben / laß ihn schwitzen / wiles nicht helfen / so gibs ihm zum andern mahlein.

Eüsserlich kan man den Orth / da der Schmerke ist / etlichmahl mit dem Del schmieren.

Oder:

Nim Wacholderbeer klein zerstoffen eine Handvoll / Leinsaamen also ganz / Chamillenblumen jedes auch eine Handvoll / thue es in zwey Säcklein die den Schmerken bedeckē mögen / seuds in Wasser / lege es auff / so warm einer es leiden kan / in die Seiten / da es sticht / mache es so offft warm / biß es besser wird.

Man kan auch Säcklein vor die Schmerken / sonderlich wo sie von den Binden herkommen / verfertigen.

Nim Wacholderbeeren / Lorbeeren jedes eine halbe Handvoll.

Mattkümmeel und Gartenkümmeel / jedes 2. Loth.

Fenchelsaamen 2. quint.

Hyssop /

Hysop/Majoran/Thimian/Dosten jedes
ein quintl.

Rosenblätter und Rommey jedes anders
halb quintl.

Salz ein Loth/Violwurk ein quintl.

Mache ein Pulver daraus/fülle ein Säcklein
damit/und lege es fein warm auff die Seiten:
wiltu etwas mit Brandtwein/ oder Weins
Essig besprengen; so ist es desto kräftiger.

Oder: Nun Wachholderbeer klein zerstoß
sen/Leinsaamen / ganz Rommey jedes ein
gute handvoll/thue es in ein Säcklein / sieds
in Wasser / lege es warm über die Seiten da
es sticht / mach es so offte warm / biß es besser
wird.

II.

Engbrüstigkeit/ oder kurzen Athem.

Diolcorides wie droben erwehnet / hat
schon gemeldet / wie nützlich die Wachholder-
beeren / und was daraus gemacht wird in
Brust-Kranckheiten seynd/ deswegen etliche
die Beeren nüchtern essen / und sagen/ das es
gut sey den Lungsfüchtigen / und denen/welche
einen kurzen Odem haben von zehem schleim/
denn sie eröffnen die Verstopfung/ zertheilen
den gesamleten Überfluß der Lungen/ und bez
reiten ihn zum Auswerffen / geben auch einen
guten Geruch.

Viel besser aber ist / wenn sierecht zubereitet / oder auch andere Sachen daraus gemacht werden.

Da die Beeren in Wein gesotten werden / und der durchgellarte Tranck den Kindern / so einen starcken schweren Odem empfinden / das sie auch bißweilen Blut mit auswerffsen / zutricken gegeben wird / so zertheilte es den Schleim auff der Brust / und mache denselben desto leichter auszuwerffen.

Das Wacholdermuesß ist sonderlich gut / da man dessen etliche Messerspißen voll des Morgens nüchtern nimmet / - denn es die Brust erweitert.

Also ist auch sehr dienlich das Wacholderwasser oder Spiritus dessen ein Löffelvoll des Morgens gebraucht / man kan wol etwas Zucker dazu thun. Und darff Stockerus pag. 86. schreiben / das es alle andere Arzneyen in Reinigung der Brust übertrifft.

Etliche nehmen zweymal in der Wochen das destillirte Del von den Beeren mit ein par Löffelvoll Weins ein / und befinden sich wol dabey: Weil es aber etwas hitzig ist / so ist das Zuckeröhl viel besser und wird also gemacht.

Nim des weissen Zuckers groblecht gestosfen acht Loth.

Wacholz

Wachholder-Brandwein oder Spiritus 16.
Loth / thue den Brandwein in eine silberne
oder verglasirte Schale/zünde ihn an / und
thue Zucker darein/und rühre es stäts mit der
Spatel um/bis daß die Flamme auffhöret/
alsdann thue Rosenwassers vier Loth dazu/
und mische es zusammen.

Ist sonderlich den Lungenfüchtigen gut/
wie auch denen/so einen schweren Husten ha-
bē: Man mag es entweder vor sich so allein ge-
brauchen ein Löffelvoll bisweilen / oder mit
andern Brustsafften vermischen.

Mit dem Wacholderwasser kan man auch
die Zucker-Tinctur machen auff diese Weise.

Nimm gestossenen weissen Zucker ein
Pfund/thue es in ein Glas / und giesse dar-
auff zwey Löffelvoll Essig / laß es auff war-
mer Asche stehen zusammen sechs Stunden
lang/darnach giesse guten Wacholder-Spi-
ritum daran/ daß es zwey Finger hoch über-
gehe/laß zusammen stehen / bis es sich färbet/
das gefärbete giesse ab / und giesse andern
Wacholderbrandwein so lang auff/bis sich
keine Röhte mehr aufzieht: alsdann ziehe den
Brandwein/so gefärbt ist/ über/ so bleibt da-
hinden eine rothe Essentz , oder Tinctur
des Zuckers; darauff man Brustwasser/ als

Hysop oder dergleichen giesen / und zusammen circuliren kan.

Davon etwan ein Löffelvoll genommen/ ist sehr gut für den Dampff.

Röstlich Brust- und Dampff-Wasser.

Nimm Wacholderbeer 6. quintl.

Violwurk/ Mandwurk/ Fenchelwurzel/
Lackrüsenwurzel/ Ehrenpreis/ Hysop/
Salbey/ Andorn/ jedes zwey handvoll.

Fenchel und Anießsamen jedes 3. quintl.

Feigen No. viij.

Saffran ein halb quintl.

Darauff gießet man einen guten Spiritum Vini oder Wacholderwasser/ so viel als nötig/ läßet es zusammen 14. Tag lang stehen/ darnach destilliret man es in B. M. davon / kan sonderlich ein alter Mann der mit kalten schleimichten Flüssen beladen ist/ und dannhero Engbrüstigkeit empfindet/ des morgens/ ein Löffelvoll nehmen / wie auch gegen die Nacht/ des Geschmacks wegen könte man ein wenig Zucker dazu thun.

Oder

Nim Wacholder-Wasser 6. Loth.

Cannelwasser 2. Loth.

Scabiosen und Hysop-Wasser jedes anderthalb Loth.

Weissen

Weissen Zucker Candi anderthalb Loth.
Mische alles zusammen; davon nehme der/ so
engbrüstig ist/ jedesmal ein Löffel voll.

Ein nütliches Brust und Lufftwasser be-
schreibet Sennert. l. 2. Pract. p. 333.

Man kan auch nachfolgende Pulver und
Träncklein gar nützlich gebrauchen.

Nim Lungenkraut von Wacholderstau-
den anderthalb Loth.

Gepulverte Lorbeeren ein Loth: mische als
les unter einander/ thue Zucker dazu / das es
lieblich werde/ nimm morgens und Abends
allezeit einer Welschen Nusz groß davon.

Diesen Tranck haben etliche

Nim Wollenkraut/ rothbrennend Nessels-
wurk/ Ehrenpreis/ Lungenkraut/ das an den
Wacholderstauden wächst/ jedesr. handvoll/
sieds in einem saubern verglasirte Topff/ wol
zugedeckt in zwey Mas Wassers/ bis das hal-
be Theil einsiedet: seihe es durch/ und thue an-
derthalb Loth Zucker darein.

Davon soll man Morgens und Abends
einen guten Trunck thun/ und drey Stunden
lang darauß fasten.

Oder:

Nim Sanickelkraut 2. Loth.

Salbey anderthalb Loth.

Na 3

Was

Wacholderbeer vier Loth.

Nesselwurz ein Loth.

sieds in einer Maß Wein / trinck morgens
und Abends allezeit einen Trunck davon:
Mache auch zugleich ein leines Säcklein mit
Wermuth und Eichenlaub gefüllet / siede es
in einer hierzu dienlichen Lauge/drucke es wol
aus/lege es warm auf die Brust/weñ es erkäl-
ten will/soll mans wieder wärmen: Ist auch
Abends und Morgens allewege ein Haselnuß
groß von dem Pulver/ da unter zwey Loth ges-
tossener Wacholdebeer ein Loth Zuckers ges-
mischet worden.

III.

Vor den Husten.

Wiewol vorgedachte Mittel wider die
Engbrüstigkeit dienende auch dem Husten/
so aus einem kalten schleimichten Geblüt
herrühret zu statten kommen/und man sie mit
großem Nutzen gebrauchen kan/ so sind doch
auch nachfolgende Sachen dienlich.

Man nehme eine handvoll gestossene Kad-
dichbeer.

Nysop und Feld-Rümmel jedes eine hand-
voll: Koche es mit Wein/Wasser oder Bier/
nachdem du wilt/und thue etwas Zucker da-
zu/das es lieblich werde.

Davon

Davon kan klein und groß trincken des Morgens und Abends einen guten Trunck und damit anhalten.

Auch die Raddichbeer allein gekocht mit Wein/auch alles was daraus gemacht wird/ ist nützlich vor den Husten.

Oder : Nim Wachholderbeer ein Loth: Süßholz oder Lackrißen / kleine Corinthen/ jedes 2. Loth / siede es in einer halbe Maas Weins: klare es durch/ und thue davon einen Trunck/so lang du wilt.

Man kan auch nehmen roth:brennende Nesselwurckeln zwey Loth / schwarze wolzeitige Wachholderbeeren ein Loth: zerschneide die Wurckeln klein / unnd die Beeren zerknirscht in einem Mörser : siede in einem wolverdeckten Topff mit einer halben Maas Weins/laß nit überlauffen: laß wol verdeckt von sich selbst erkalten: un trinck es verschlagen:denn alles Kalte der Brust schädlich ist.

Davon trinck zwischen dem Morgen und Nach Essen vier oder fünffmal/ jedesmal nur vier Löffelvoll. Nach dem Nacht Essen trincke zweymal davon / doch is und trinck sonst nicht anders darauff. Dis thue so lange/ als der Tranck währet. Wo es einmal niche helfen will / so wiederhole das Sieden zwey oder drey mal.

IV.

Vor die Heischerkeit.

Da ist wol sonderlich dienlich der Wacholderbeeren-safft fleissig gebrauchet: Man kan auch diesen Safft dazu verfertigen;

Nim Lackrisen Wurzel zwey Loth.

Wacholderbeer und Biolwurk jedes anderthalb Loth.

Lungenkraut von Wacholderstauden.

Allanwurzel jedes ein Loth.

Hufflattich 3. händevoll.

Lange Rosinen ohne Stein No. XX.

Dieses koche alles mit einem Gerstenwasser und etwan die Hälfte Meets: Nim davon anderthalb Quartier/klare es durch/ und koche es mit Zucker/das es wie ein dünner safft werde.

Davon kan man Abends und Morgens ein Löffelvoll nehmen entweder so allein oder mit einem bequemen Wasser. Oder:

Nim Wacholderharz/ Tragacanth. jedes zwey Quintl.

Penidzucker 2. Loth.

Lackrisensafft 2. quintl.

Weyrauch anderthalb quintl. Saffran ein scrupel mit gutem Honig vermische es zusammen/ das es wie ein Safft werde: davon nehme man offters etwas saugende hinab.

Das